



Erscheint alle 14 Tage einmal.

In beziehen durch alle Buchhandlungen und Kolporteur, sowie durch die Post (eingetragen unter Nr. 6675), in Berlin auch durch jeden Zeitungsdepoteur und Zeitungsvrkafer.

**Blutdrainierungen.**

Berlin. Zur Akrasthetik haben sich eine Anzahl konfessioneller und freier Abgeordneter zusammengesetzt, um einen Antrag zur Einfuhrung des neuen Heimkrtengesetzes zu machen. Die Veranstaltung veripst uberaus lebhaft zu werden.

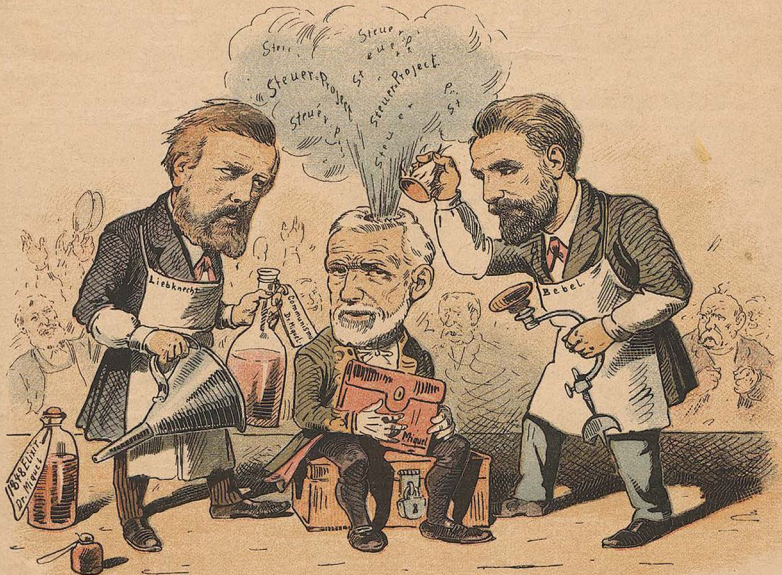
Das preussische Abgeordnetenhaus vereint sich zu einem Banquet, in Ehren des verstorbenen Kultministeren Wabler. Die Rede der preussischen Mehrheit werden dabei a la Tartar zubereitet und verzehrt.

**Vom Rhein.** Wein General ernannte den Kommerzienrat Baare zum kommandierenden General der afrikanischen Kolonien, weil er sich und sich selbst gegen alle Angriffe zu

**Spanien.** Es fanden hier verschiedene groe Hof-Festlichkeiten statt, ein Beweis, da es keinen Notstand gibt.

**Sulaver.** Stambulow wurde hinsichtlich des Attentats, welches er auf sich selbst verurteilt haben soll, wegen mangelnder Beweise freigesprochen.

↔ Eine wunschenwerthe Operation. ↔

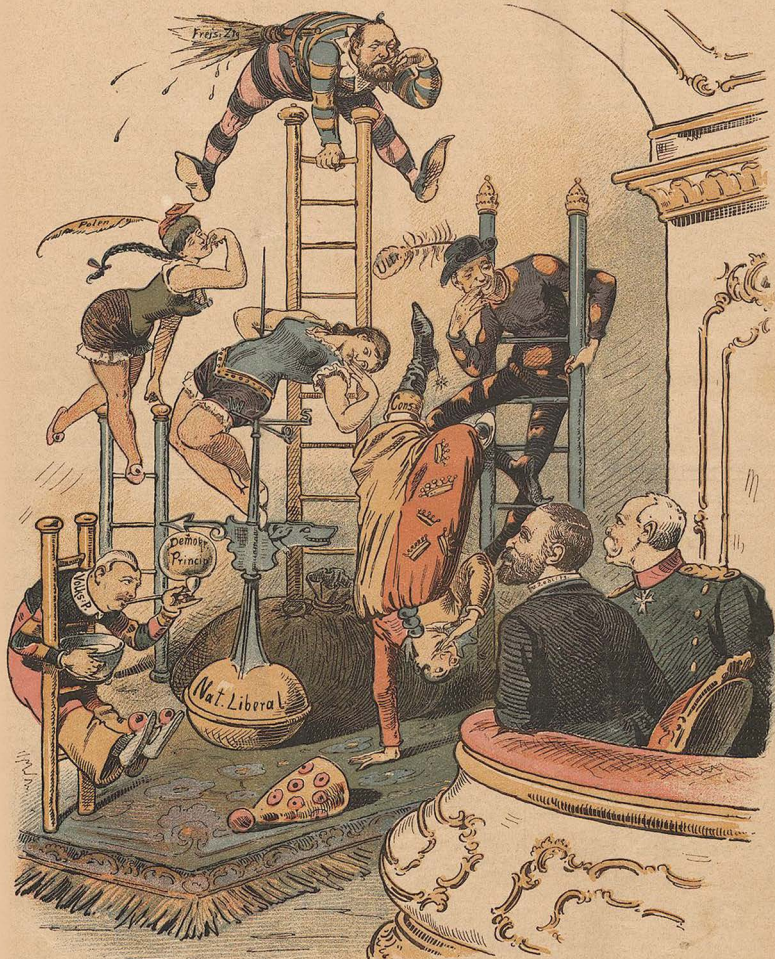


Sprudelnd entquellen dem Kopfe die Dampfe neuester Finanzkunst, Heilenden Balsam dazu trichtern die Verzer ihm ein.





❖ Aus der politischen Arena. ❖



„Sieh mal an, Zedlitz, wie eine zwanzigjährige Dressur die Leute geschmeidig erhält!“

Der Erlass des Herzogs Georg zu Sachsen.

Wie wenn ein Blitz fällt in die dunkle Nacht Und Alles hell erscheint in seinem Strahle, So sahen wir in ihrer ganzen Pracht Beleuchtet quell die großen Korporale.

Klar liegt vor uns, was schweigend sonst und stumm Sich abgespielt nur hinter den Coulißen, Die Zeit der Ungelehrtheit ist herum, Der alte Schleier ist total zerissen.

Es schaut das Volk, was nur geahnt es lang Und leizt sich zugerant, mit einem Male: Die eignen Söhne sind, wer weiß wie lang, Die eignen Spielzeug oft für grobe Korporale.

Der fromme Fabrikant.

Zur Kirch' am Sabbatfeste Nicht fromm der Fabrikant. Er trägt das goldgepreßte Defangbuch in der Hand.

Der Pfarrer hat — o glaubt es! — Nur Nächstenlieb' gelehrt; Es hat gesenkten Hauptes Der Andre gesehrt.

Der Pfarrer hat beschrieben Mit feiner Rede Stadt, Was einst mit Broten sieben Der Heiland hat vollbracht.

Der that mit zweien Fischen Und mit dem wen'gen Brod Zänfthausend Mann erfrischen Und nähren in der Noth.

Und als die Wundermärz Vernahm der Fabrikant, Hiel eine stille Zähre Hinab auf seine Hand.

„Wie schlecht bin ich berathen.“ Seufzt er, „ich armer Mann. Doch solche Wunderthaten Ich nicht vollbringen kann.

„Hät' ich solch Brod, zu nähren Mein Arbeitsvolk damit. Wie müßt ich vermehren Mein Kapitalprofit!

„Dann brauch' ich nicht zu zahlen Zwei Mark pro Tag als Lohn!“ Und voller Seelenqualen Schreit seufzend er davon.

Die antisozialistische Schule.

Bei der Verachtung des preussischen Volksschulgesetzes ist als Zweck der Schule ganz ausdrücklich die Befämpfung der Sozialdemokratie bezeichnet worden, man hat es aber unterlassen, mitzuteilen, wie dieser Zweck erreicht werden soll. Wie glauben daher, uns um die preussische Schulweisheit verdient zu machen, wenn wir hierüber einige Fingerzeige geben.

Es ist selbstverständlich, daß die Unterrichts-fächer auf das Nötigste beschränkt werden müssen. Neben Religion ist als Geschichtsunterricht nur die biblische Geschichte zulässig und auch diese muß dem

guten Zweck entsprechend bearbeitet werden. Man wird den Schülern erzählen, wie das sozialdemokratische Ehepaar Adam und Eva beim Feilen (eines Hufeis) ertappt und deshalb auf Grund des Freiheitsliebesgesetzes aus dem Paradies ausgewiesen worden ist. Dem kam Abel, der in sozialdemokratischem Sinne unter der Landbevölkerung agitirte und deshalb von seinem streng konservativen Vetter Cain todgeschlagen wurde. Trotzdem nahm die Sozialdemokratie so sehr überhand, daß Adam und Gomorra mit Fisch und Schwefel verurtheilt werden mußten und zur Lösung des Brandes eine große Sündfluth nöthig war. Jetzt endlich traten gebornere Kräfte ein. Der Architekt Noa proklamirte ein Noachengesetz und die Antijonimen Abraham, Isak und Jakob gründeten ein Konförium zur kostenfreien Einfuhr fremden Viehes. Als die Firma Jakobs Söhne dieses Geschäft auch auf den Getreidehandel ausdehnten, wolle die viele Untereinkömer leidet mit dem sozialdemokratischen Volks der Kappitur in Konflikt. Der Agitator Pharao, Chefredakteur des Ephemere „Vorwärts“, nahm ihnen alle ihre Privilegien und zwingt sie, als Arbeiter auf dem Bau ihr Brod zu verdienen. Natürlich wurde diese sozialdemokratische Schandthat fürchterlich gerodet. Es erschien die „Heuschreck“, ein freikonservatives Flugblatt, welches die Kappitur so anderte, daß es gar nicht mehr schön war. Endlich veranfaßte die Agronomie eine totale Sonnenfinsterniß, und im Schutze der Dunkelheit suchte das auserwählte Volk unter Mitnahme silberner Vöfel das Weite. Der Auswanderungs-agent Moses brachte das getretete Volk aus Erodien; dagegen erlebten die ägyptischen Sozialdemokraten eine große Niederlage; als sie nämlich dem Väterzuge des Moses nachzogen, um ihre silbernen Vöfel zurückzuführen, blühte rechtzeitig eine aus Noachum kommende gelbliche Wasserleutungs-ohre, es entstand Ueberfluthung, die Sozialdemokraten mußten ertrinken, und das fragliche Wasser heißt deshalb das „rothe Meer“ bis auf den heutigen Tag. Nun war man in der Wüste, dem Eldorado der Agrarier, wo eine segnende Brod- und Fleischvertheuerung eintrat, welche zur Hebung der Landwirthschaft viel beizug. Das Volk entsagte allen sozialdemokratischen Gefühlen, sangte um das goldene Kalb und gründete eine Kriegervereinskasse, die so schön hielt, daß durch ihre Müßigkeit die Mauern von Jericho wanken.

Auf diese Weise hatte man wieder ein Land erobert und der Prophet Samuel schloß mittels des Naturspielverfahrens mehrere Könige, darunter den kleinen David, welcher beim auserwählten Volke in großem Ansehen stand, denn er hatte schon als Knabe ein Schlegelgeschick erlernt und einen benachbarten Groß-Industriellen Namens Goliath über's Ohr gehauen. Auf dieser Zeit regten sich wieder sozialdemokratische Umtriebe; es kamen Propheten, die das Volk auweizelten und die Großen ärgerten. Iwar erford David als Gegenmittel den Urriabrief, jetzt noch als schwarze Tüte

gebüchlich, aber nach seinem und seines Nachfolgers Tode ging der Staat darüber zu Grunde, die Einwohner wurden nach Babylonien ausgewiesen, betäubigten sich, wie die Fülle Eßher und Judith beweisen, auch dort an hochpörrerlichen Vefreudungen, und als sie wieder heim kamen, zeigte sich als letzte Rettung ein Kompromiß mit Noa; dieses Mittel alttestamentarischer Staatsweisheit hat sich bis heute erhalten und wird mit Hilfe der Jentunspartei angewandt, wenn es gilt, ein frommes Schutzeig durchzuführen.

Dies der Geschichtsunterricht. Nun bleibt von weiteren Vefragenden nur Unwissenschaft, z. B. Schreiben und Rechnen übrig. Das Rechnen kann in antisozialistischer Weise arrangirt werden, wenn man Beispiele aufgiebt, wie etwa: „Wenn ein Arbeiter wöchentlich 8 Mark verdient und die Ernährung seiner Familie kostet 11 Mark 50 Pfennig, wie viel bleibt ihm zur Verschwendung in Bier und Kakao übrig?“ Beim Schreib-Unterricht giebt man einfach staatserschaltende Schreibaufsätze, z. B. „Der Soldat ist besser wie der Vefel“, oder „Werde ein Knecht, aber kein Liebhaber“, oder „Bürger und Bauer, bleib' fern dem Auer“, u. s. w. — Das Lesen aber läßt man an Stöcker'schen Predigten und Richter'schen Urtheilen, dann wird es den Schülern so zum Ueberdruß, daß sie nie mehr ohne Noth von der schädlichen Fertigkeit des Lesens Gebrauch machen. — Auf diese Weise kann man die Schule höchst wirksam gegen die Sozialdemokratie verwerthen.

Ein Angläubiger.

A.: Merkwürdig! Dieser Graf Capriovi besänftigt den Atheismus und ist doch selbst einer der ungläubigsten Menschen in Deutschland.

B.: Wie so?

A.: Nun, er glaubt doch nicht einmal an den Nothstand.

In der Schule.

Lehrer: Höre, Feiß, Du bist ein Faulpelz, der niemals sein Arbeiten richtig macht. Bedenkt Du denn nicht, daß Du Deinem Vater durch solche Faulheit Schummer bereitest?

Schüler: O nein, mein Vater freut sich, wenn ich faul bin.

Lehrer: Wie wäre das möglich?

Schüler: Weil mein Vater konservativ ist und im Landtage selbst gefagt hat, daß die Kinder in den Schulen nicht so viel lernen sollen.

Der längste Tag.

Kantor: Sage, Epp, wann ist der längste Tag im Jahre?

Epp: Zu Kirchweih, denn da hirt's Tausen nimmer auf.

## Der Spielmann.



Er in Spielmann zog im Land herum,  
Die Flöte blies er prächtig,  
Erhöhte auch das Publikum  
Mit seiner Stimme mächtig.  
Er sang von Lieb' und Lebenslust  
Und mocht' auch in des Volkes Brust  
Mit seinem keuschen Gesang  
Den Freiheitsdrang:  
„Auf, mein Volk, erwache,  
Kämpfe für dein Recht!“



Ein Proch, der dieses Lied gehört,  
Empfand darob nicht Freude,  
„Weddamter Kerl!“ rief er empört,  
„Verföhst mit meine Leute,  
Dringst sie mit deiner Melodie  
Zur Sozialdemokratie!  
Statt Bist zu tränk'n in ihr Ohr,  
Sing ihnen vor:  
„Freund, ich bin zufrieden,  
Geh' es, wie es will!“

Der Spielmann lacht ihm ins Gesicht:  
„Nach 't' frag' ich den Teufel!  
Der Proch darau': „Dir geht es nicht  
Zum besten, sonder Zweifel.  
Wohlan, dies Golsbüsch schenk ich Dir,  
Verprecht Du, zu gehorchen mir.“  
Der Spielmann lachend von sich stieß  
Das Gold und blies:  
„Auf, mein Volk, erwache,  
Kämpfe für dein Recht!“



Der Pfeiff that seinen Senf dazu:  
„Du förterer Geselle!  
Gehorcht Du nicht, mußt sicher Du  
Kast braten in der Hölle.  
Wer aufzumlegen sich erkerdt,  
Dem geht es hier und dorten schlecht.“  
Der Spielmann seine Flöte greift  
Und lacht und pfeift:  
„Auf, mein Volk, erwache,  
Kämpfe für dein Recht!“



So fuhr der wack're Spielmann fort  
Das Arbeitsvolf zu weden,  
Und wanderte von Ort zu Ort  
In Städte, Dörfer, Flecken.  
Ob ihm auch der und jener grollt:  
Nicht kennt er Furcht, nicht lockt ihn Gold,  
Sein Lied aus tiefem Herzen klingt,  
Er spielt und singt:  
„Auf, mein Volk, erwache,  
Kämpfe für dein Recht!“

### Die Kindtaufe.

In Hamburg soll eines schönen Sonntag  
nachmittags bei Jan Vaas Kindtaufe stattfinden.  
Nachbarinnen und einige Verwandte, sammt Tauf-  
paten sind versammelt, und der Herr Pastor, nach-  
dem er die schönsten Lieder mit Hilfe eines vom  
tägl'ichen Gebrauche schwarzglänzenden Taues, an-  
statt des Treppengländers, erklingen, sich etwas  
verschmaust und den Schweiß vom ehrwürdigen  
Antlitz getrocknet hat, gelangt endlich dazu, die  
Personalien festzustellen.

„Und wer ist der Vater des Kindes?“ fragt  
der fromme Mann.  
„Ach, entschuldigen Sie, Herr Pastor, aber mein  
Mann ist nicht hier, der fährt als Steuermann!“  
„So so! Nun dann müssen wir freilich die  
heilige Handlung in Abwesenheit des Vaters an  
dem Taufstuhle vornehmen.“

Und erheut, ein so schönes Thema gefunden  
zu haben, hält der „Seelenhirt“ eine schwungvolle  
Taufrede, in welcher er die Mühen, Drangsale und  
Gefahren des Steuermannstandes schildert. Wie  
der Vater des Kindes vielleicht jetzt als Steuer-  
mann sein schwaches Schifflein durch die schäumen-  
den Wogen des vom wilden Sturm gepeinigten  
Jahrs lenkt, hin zum heimathlichen Hafen, heim  
zu seinen Lieben.

Die anwesenden Frauen sind von der schönen  
Rede ganz gerührt und als der Herr Pastor nach  
Bedeutung seines Wertes an seinem Orte vor-  
wein rump, wie das so Eitel in Hamburg ist, um  
leutselig sich mit den Anwesenden noch etwas zu  
unterhalten und sich die Aufmerksamkeit zu sichern,  
wendet er sich an die Hausfrau mit der Frage:  
„Nun, liebe Frau, in welcher Gegend unserer  
Erde befindet sich jetzt wohl Ihr Mann?“  
„Ach, Herr Pastor!“ ist die Antwort, „er fährt  
auf der Aker!“

### Ganz einfach.

A.: Was thäten Sie zunächst, wenn Ihre reicher  
Onkel fürbe und Sie zum Universalarben bestimmt  
wären?

B.: Lachen!

### Nelken.

Früh Morgens, wenn die Sonne schien,  
Kam eine Maid gegangen,  
Mit frohem Blick und heller Mien'  
Und sanften rothen Wangen;  
Das schlichte hantre Arbeitskleid  
Umspann die Brust, die runde,  
Als ein'gen Schmutz die liebe Maid  
Ein Nelkein hielt im Munde.

„Grüß Gott Dich, schöne Jungfer fein!“  
„Grüß Gott,“ sprach sie gelassen;  
Da wollt' ich nach dem Nelkein  
Mit schnellen Griffe fassen;  
Sie aber bog sich stolz zurück  
Mit ihrem Mund, dem rothen,  
Und sprach zu mir mit strengem Blick:  
„Das Rauben ist verboten!“



So traf ich sie des Morgens früh,  
Vad auch in Abendstunden;  
Da hat aus wirt'gen Nelken sie  
Mands' Sträußchen mir gebunden;  
Und als verläßt im Gartenbeet  
Die Blumen all', die rothen,  
Hat sie mir früh und Abends spät —  
Den rothen Mund geboten.

J. A.



Die Praktische.

Frau: Liebes Männchen, was machst Du da?

Mann: Ich mache ein Gedicht zu Deinem Geburtstag.

Frau: Laß das, Bruno, dichte mir lieber einen — neuen Hut.

Der wichtigste Zoll.

Hinz: Der alte Schutzvater Bismarck wird sich doch ärgern, daß von allen Zöllen gerade nur derjenige abgeschafft worden ist, auf welchen es ihm hauptsächlich ankam.

Ranz: Welcher Zoll ist denn das?

Hinz: Kein anderer als der Zoll der Verehrung, welchen man dem Bismarck früher darbrachte.

Merkwürdige Rehnlichkeit.



Alte Jungfer: Ah, da bringen Sie mir ja meinen entlaufenen Mops wieder; wußten Sie denn, daß er mir gehört?

Dienstmann (hottens): Ja — ich — sah es an der — Familienähnlichkeit.

Aus dem Liederbuche eines Staatsmannes.

Enttäuschung.

Wir hatten gebaut Ein stattliches Haus. —  
Wer es von außen schaut  
Prach in Verwunderung aus.

Es würden uns lohnen  
Mit Beifall und Lob  
Schier Alle, die drin wohnen,  
Wie freuten wir uns drob.

Die Kritiker kamen,  
Sie haben's beschaun,  
Und was sie all vernahmen,  
Verfländen sie laut:

„Bohl habt ihr gebaut  
„Ein stattliches Haus;  
„Doch wenn man's innen schaut,  
„Sieht's nicht sehr wohllich aus.  
„Die Luft drinnen, wißt es,  
„Gefällt uns nicht gut.  
„Ein schlechter Wirtel ist es  
„Das Eisen und das Blei.“

Die Freiheit.

A.: Der Reporter Levy scheint ein großer Freund der Freiheit zu sein.

B.: Wie so.

A.: Er schnorrt überall um Freibills.

Proten.

Frau: Weißt Du, unser Hund muß aus dem Hause, er hat mich schon oft so gräßlich geärgert.  
Mann: Das ist kein Grund, Frau; denn dann müßtest Du auch aus dem Hause.

W ed r u f .

Soll'n Ambos wir nur immer  
Zeit un'res Lebens sein?  
Soll' Freiheitsstühthochschimmer  
Nie brechen uns herein?  
O werde selbst zum Hammer,  
Du Volk, in Eintracht stark;  
Wieß ab der Knechtschaft Jammer,  
Der tief dich traß in's Mark.

Soll hinter Wolfenwänden  
Der Sonnenstrahl verglüh'n  
Und, statt uns Licht zu spenden,  
In Ohnmacht uns verprüh'n?  
Hauch' sendend deine Stürme,  
Du starker Volksgesitt, wach,  
Dann stürzen starre Thürme  
In Trümmer mit Getrach. E. B.

Der Kurzsichtige.

I. BILD.



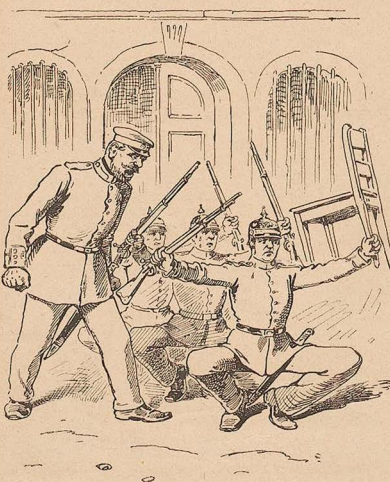
„Netlich sah ich meinen Freund auf der Straße gehn.  
Da blieb ich ganz verwundert stehn,  
Und rief ihm zu: „Heerr Se, Freund Stume!“

II. BILD.

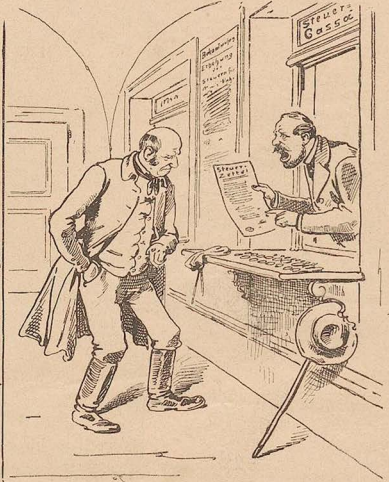


„Gottschtrambach, er warsch nich, 's war meine  
Wußme!“

## Wie die patriotischen Gefühle wacherhalten werden



des Jungen in der Kaserne, —



des Alten beim Steuerzahlen.

### Die Roth der Landwirtschaft.

Paner: Unsere Roth ist groß. Wenn wir etwas per Bahn befördern wollen, ist uns gleich die Frucht zu theuer.

Arbeiter: Ach, darum hat unlängst ein kaiserlicher Abgeordneter vom Land ein Kalb zu sich in die erste Klasse nehmen wollen!

### Militärisches.

A.: Wie stimmt die Veröffentlichung über Soldatenmißhandlungen zu der Theorie, daß die Kaserne eine Ferienkolonie sei?

B.: Ohne Zweifel in Bezug auf die reichlichen Maßheiten. Man bedente nur, wach! ein füttigerer Genuß allein das Austauen von durchschwizten Strümpfen ist.

### Beim Kaffeeklaff.

Frau Müller: Mein Mann bekommt, seit er Präsident geworden ist, so viele Einladungen zu vornehmen Jurens, daß er sich kaum mehr retten kann.

Frau Meyer: Das ist noch gar nichts. Mein Mann ist Schulmeister, um den reißt sich der Staat und die Kirche.

### Vom russischen Aufstand.

Den russischen Beamten ist es nicht möglich, annähernd die Höhe der Summen zu überschlagen, welche zur Linderung des Nothstandes erforderlich sind. Um so leichter aber bringen sie es fertig, solche Summen zu unterschlagen.

### Historisches.

A.: Wissen Sie, daß selbst Molke einmal mit der Polizei in Konflikt gekommen ist?

B.: Wie ging das zu?

A.: Es kam nach Sachsen und schmeckte sich mit dem rothen Adler-Orden. Da man in Sachsen nichts Rothes tragen darf, wurde er natürlich wegen Tragens republikanischer Abzeichen arretirt.

Im Verlage von J. G. W. Diez in Stuttgart ist erschienen:

### Die Gleichheit.

Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen.

Herausgeberin: Emma Brer. Redaktion: Clara Zetkin.

Alle Freunde und Freundinnen der Arbeiterinnen-Bewegung werden gebeten, für die Verbreitung der „Gleichheit“ einzutreten, die zu jeder Zeit den Frauen und Mädchen der arbeitenden Klasse eine energiegelbe Fortschrittsleiter sein wird.

Die „Gleichheit“ erscheint alle 14 Tage einmal. Preis der Nummer 10 Pfennig, durch die Post bezogen beträgt der Abonnementspreis vierteljährlich ohne Bestellgeld 66 Pfennig; unter Streifenband 66 Pfennig.

Zufertenspreis des zweigepalteten Heftes 20 Pfennig.

Zuschriften an die Redaktion der „Gleichheit“ sind zu richten an Fr. Clara Zetkin (Zetkin), Stuttgart, Rothschuß-Strasse 147, IV. Die Expedition befindet sich in Stuttgart, Durlach-Strasse 12.

Abonnementsbestellungen nehmen die Post und alle Spolreure entgegen.

### Die Frau und der Sozialismus.

Von

August Bebel.

Seite neubearbeitete Auflage.

Preis brosch. M. 2.—, gebd. M. 2.50.

Im Verlage der Buchdruckerei „Gutenberg“, Leipzig, erschien ferner:

### Die zehn Gebote

und die

besitzende Klasse.

Nach dem gleichnamigen Vortrage von Adolph Hoffmann.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 30 Pf.

In empfehlende Erinnerung werden gebracht:

### Die Porträts von Karl Marx und Friedr. Engels (Ausgabe Scheu-London).

Preis pro Blatt 50 Pf. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt.